

welche als Decoration, namentlich an Schlußsteinen von Gewölben, angebracht wurden.

Masfiren nennt man es, wenn man irgend einen Bautheil mit einem andern verkleidet, oder hinter demselben versteckt. So kann man z. B. von einer hohen Attike sagen, daß sie das Dach masfire, wenn in einer engen Straße kein entfernter Standpunkt genommen werden kann, um über sie hinweg nach dem Dache zu sehen.

Massiv nennt man eine Mauer oder ein Gebäude, dessen Mauern aus Ziegeln aufgeführt sind, im Gegensatz von solchen, die aus Fachwerk bestehen. Ferner versteht man unter massiv solche metallene Gegenstände, die durch und durch voll sind, im Gegensatz der hohlen.

Mastrix. Ein Harz, welches vornehmlich zur Anfertigung von Kitten und Firnissen Anwendung findet.

Materialien sind alle Gegenstände, mit Ausschluß der Werkzeuge und Geräthe, die der Handwerker zu seiner Arbeit verwendet, es seien nun Naturproducte oder von andern Handwerkern erzeugte. So gehören z. B. Nägel zum Material des Zimmermanns, während der Nagelschmied das Stabeisen, aus welchem er sie macht, als sein Material zu betrachten hat.

Matte Arbeit ist bei Metallarbeitern diejenige, welche nicht polirt wurde und daher keinen Glanz hat. Eben so wird bei Vergoldungen dieselbe theils matt, theils blank angefertigt.

Mauer ist allgemein jeder von Steinen und Mörtel verbundene Körper. Sowohl nach dem Material, aus welchem sie gefertigt sind, als nach der Stelle, die sie einnehmen, erhalten die Mauern verschiedene Benennung.

In ersterer Beziehung unterscheidet man Kalkstein-, Bruchstein-, Ziegelstein- und Lehm-Mauern. Nach ihrer Stellung zerfallen sie wieder in Fundament-Mauern und solche, die sich über der Erde befinden. Unter letzteren werden wieder folgende unterschieden. Nämlich:

- 1) Die äußeren oder Umfassungs-Mauern, welche ein Gebäude äußerlich umschließen.
- 2) Die Border-, Hinter-, Seiten- und Giebel-Mauern, welche Unterabtheilungen der Umfassungs-Mauern sind, und die angegebenen Namen erhalten, je nachdem sie die Fronten oder die Giebel eines Gebäudes bilden.
- 3) Die Mauern, welche die einzelnen Zimmer von einander trennen und daher auch innere Mauern genannt werden. Sie sind entweder Mittel- oder Corridor-Mauern, die in

der Regel parallel mit den Fronten laufen, oder solche, die auf ihnen winkelrecht stehen und Scheide-Mauern heißen.

- 4) Brand- und Vorgelege-Mauern, welche die Stellen, wo sich Herde oder Ofenfeuerungen befinden, einschließen.

Ein Mehreres über diese Mauern findet sich unter den besonderen Artikeln angegeben.

Mauerband, gleichbedeutend mit Bandgesims, ist ein Gesims, welches horizontal an einer Mauer angebracht wird, um so eine Etage von der andern zu trennen. Es befindet sich also da, wo im Inneren die Balkenlage, welche zwei Etagen von einander scheidet, ihre Lage hat.

Mauerbohrer. Ein Werkzeug, um Löcher in eine Mauer zu bohren. In der Regel besteht dieses nur aus einer Eisenstange, welche an einem Ende geschärft ist und mit diesem gegen die Mauer gehalten wird, während man mit einem Hammer, unter beständigem Umdrehen des Eisens, auf das andere Ende desselben schlägt. Wo viele Löcher durch Mauern zu bohren sind, fertigt man aber auch, zu dem gedachten Zwecke, besondere Maschinen, vermöge deren der Bohrer gegen die Mauer gedrückt und umgedreht wird.

Mauerfraß nennt man den Fehler einer Mauer, welcher entweder durch aufsteigende oder dagegen schlagende Feuchtigkeit, dann aber auch durch schlecht gewählte Materialien entstanden ist, und durch welchen die Steine zerfallen.

Mauerhaken. Ein Haken mit einem umgehobenen Lappen. Der Maurer schlägt die Spitze desselben in die Mauer, während der Lappen eine Latte hält, an welcher die Chablone beim Ziehen der Gesimse entlang läuft.

Auch werden Mauerhaken bei Thüröffnungen, in die keine Zargen gestellt werden, benutzt, um auf dieselben das Band der Thür zu hängen.

Mauerhammer. Der Hammer, dessen sich der Maurer bedient. Die eine Seite des Kopfes ist zu einer Schärfe geformt, mit welcher die Steine behauen werden, während die andere benutzt wird, um die versetzten Steine mit einigen Schlägen in ihrem Lager zu befestigen. Bei Arbeiten, welche vieles Behauen der Steine nöthig machen, muß die Schärfe des Mauerhammers häufig gestählt werden, wofür die Gesellen, die sich dieses Werkzeug halten müssen, bisweilen eine kleine Entschädigung bekommen.

Mauerkelle. Das Werkzeug, dessen der Maurer sich bedient, um den Mörtel aus dem Kasten zu nehmen und ihn auf die Steine zu tragen, oder